

- Es gilt das gesprochene Wort -

**Begrüßung Landesfinale „Jugend debattiert“ am 30. März 2023**

Anrede

- Ministerin Britta Ernst,
- Abgeordnete,
- Schülerinnen und Schüler

(wird aktuell ergänzt)

ich begrüße euch alle herzlich zum Landesfinale „Jugend debattiert“. Heute findet im Landtag ein ungewohnter Redewettstreit statt. Ohne dass sich das Parlament zur Sitzung trifft. Im Herzstücke der Demokratie, im Plenarsaal, werden die besten Rednerinnen und Redner dieses tollen Schülerwettbewerbes ermittelt.

Und eigentlich gehört ihr ja alle schon heute zu den Gewinnern dieses Wettbewerbs. Denn Ihr habt es bis in das Landesfinale geschafft. Ihr habt euch schon in vielen Debatten gut behauptet und schon so manche schwierige Frage diskutiert. Und - Ihr seid ALSO JETZT SCHON die besten jungen Rhetorikerinnen und Rhetoriker unseres Landes. Ich freue mich, Euch hier zu sehen.

Wer genau weiß, wovon er spricht, wer von sich und seinem Programm überzeugt ist, spricht besser. Das ist eine rhetorische Grundregel, die mich persönlich überzeugt. Sei deiner Sache sicher, dann kommen die Worte von selbst.

Tatsächlich ist Redekunst ein mächtiges Mittel. Es gibt die politische Rede der „vernünftigen“ Argumente, es gibt aber auch Redekunst als Mittel der Polarisierer und Demagogen. Deshalb führt die Redekunst allein noch nicht zur Demokratie.

Worauf es ankommt, ist eine offene Debatte geprägt von gegenseitigem Respekt. Besser als Voltaire, dem dieses Zitat zugeschrieben wird, kann man es nicht sagen: „Ich bin zwar anderer Meinung als Sie, aber ich würde mein Leben dafür geben, dass Sie Ihre Meinung frei aussprechen dürfen.“

Der Grad der Bereitschaft zur offenen Debatte ist jedoch auch in unserer offenen Gesellschaft manchmal schmal. Auch hier im Landtag. Das zeigt die zunehmende Anzahl der Ordnungsrufe, die ich während einer Plenarsitzung erteile, um eine offene Debatte während der Sitzungen des Parlaments ohne gegenseitige Beleidigungen zu führen.

Die offene Debatte im Parlament wird nicht nur durch die Verletzung formaler Regeln des gegenseitigen Respekts und Anstands bedroht.

Ihr stellt Euch sicher auch die Frage, wie kann ein Parlament offen und zukunftsorientiert debattieren, wenn wissenschaftlich begründete Erkenntnisse, beispielsweise zum Klimawandel, von Abgeordneten gelehnt werden. Wie kann in einem solchen Fall offen für den richtigen Weg und für eine vernünftige Lösung gerungen werden?

Dazu kommt in letzter Zeit noch ein anderer Einwand: Ist das Parlament als Ort der offenen Debatte vielleicht einfach zu langsam, um eine Klimakehrtwende einzuleiten? Politische Prozesse dauern ja manchmal Jahrzehnte. Gegenfrage: wer soll an Stelle des Parlaments entscheiden? Vielleicht ein Expertenrat? Wer entscheidet dann darüber, wer Experte ist und wer nicht?

Die Antwort ist klar: Politische Verantwortung ist an ein gewähltes Parlament gebunden. Ungewählte Entscheidungsträger können nicht per Wahl zur Verantwortung gezogen werden.

Natürlich ist das Hinterfragen etablierter Formen der Politik gerechtfertigt. Dies bedeutet aber keinen Freibrief für die Herabsetzung der einzigen Institutionen, die tatsächlich über demokratische Legitimation und politische Steuerungsmöglichkeiten verfügen:  
die frei gewählten Parlamente.

Ganz im Sinne Voltaires möchte ich Euch ermutigen: Redet mit, mischt euch ein und bleibt auch nach dem Landeswettbewerb weiter am Ball. Bringt euch und Eure Redekunst in die Politik für ein demokratisches Gemeinwesen ein. Mit der gleichen Leidenschaft wie für „Jugend debattiert“.

Ich denke, Ihr seid für die heutige Schlussrunde gut vorbereitet.

Für die Finalrunden heute wünsche ich euch viel Erfolg, viel Freude und gutes Gelingen!